

Neue Klagewelle droht

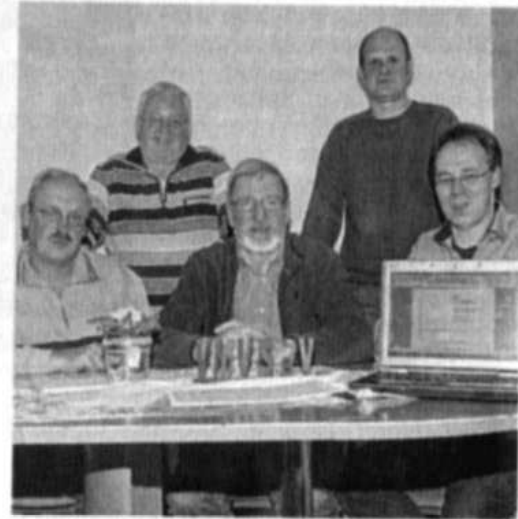
Im Falle eines Feststellungsbeschlusses zum A 281-Zubringer Arsten / VMVS bestätigt Vorstand

Kattenturm. VMVS steht für „Verein zur Förderung von Initiativen und Maßnahmen für eine menschengerechte Verkehrs- und Stadtplanung“. Er hat sich vor allem durch die kritische Begleitung der Planungen für die A 281 einen Namen gemacht. Auf der Jahresversammlung des Vereins wurde nun der komplette Vorstand bestätigt: 1. Vorsitzender Frank Poser, sein Stellvertreter Ralf Braun, Rechnungsführer Klaus Wennhold, Schriftführer Jens Ruhase und Beisitzer Thorsten Heitmann.

„Große Aufgaben warten“, hieß es nach der Wahl. Der Verein hat gemeinsam mit den Bürgerinitiativen Wichtiges vor sich: Nach Pfingsten soll die öffentliche Erörterung der Einwendungen zu den Plänen für den Bauabschnitt 2.2 zum Zubringer Arsten sein. Die Vereinsmitglieder sind sich sicher: „Falls es – wie vom Verkehrssenator angekündigt – Ende 2016 einen Planfeststellungsbeschluss geben sollte, sind neue

Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht vorzubereiten.“ Der VMVS hat sich vorgenommen, die Kläger dabei so weit wie möglich finanziell zu unterstützen.

Frank Poser hatte zuvor über die Arbeit in 2015 berichtet. Besonders hob er die Aufstellung von Transparenten an der Neuenlander Straße hervor, mit denen die Verkehrsteilnehmer seit einem Jahr auf das absehbare Verkehrschaos beim Bau des Bauabschnitts 2.2 der A 281 hingewiesen werden. Er nannte zudem die finanzielle Unterstützung der von Enteignung bedrohten Familien bei den Einwendungen zum laufenden Planfeststellungsverfahren und eine erfolgreiche Spendenkampagne, die 3300 Euro einbrachte. Rechnungsführer Klaus Wennhold teilte mit, dass das Konto des Vereins noch gut gefüllt sei. Für die künftige Arbeit des Vereins und der A 281-Bürgerinitiativen würden aber weiterhin Mitglieder und Spender dringend benötigt. SPA



Der wiedergewählte VMVS-Vorstand (v. l.): Frank Poser, Ralf Braun, Klaus Wennhold, Thorsten Heitmann und Jens Ruhase. FOTO: FR